



Klimawandel

Die Region im Norden Nicaraguas wird immer häufiger von Hurrikans heimgesucht. So 1998 als Hurrikan Mitch große Teil der Stadt verwüstete und 2020 als zwei Wirbelstürme viele Menschen obdachlos machten. Dank großzügiger Spenden der Freiburger Bevölkerung konnten wir den Betroffenen umfassende Soforthilfe gewähren und sie beim Wiederaufbau der Häuser unterstützen.

Um die Lebensgrundlage der Bevölkerung nachhaltig vor den Schäden des Klimawandels zu schützen, haben wir gemeinsam mit ADEM und der Stadt Freiburg ein umfangreiches Aufforstungs- und Bodenschutzprojekt initiiert. Geplant ist die Anpflanzung von hunderttausenden von Bäumen auf mehreren 100 Hektar.

Seit Jahrzehnten engagieren wir uns in der ländlichen Entwicklung mit den Schwerpunkten Frauenprojekte, ökologische Landwirtschaft und Erosionsschutz. Ziel ist die bessere Versorgung der Kleinbauern mit Nahrungsmitteln bei gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist der biologisch angebaute und fair gehandelte Freinica-Kaffee, der in den Freiburger Weltläden erhältlich ist.

*„Die Beziehung zu Wiwili ist weniger eine Freundschaft zwischen zwei Städten, sondern eher eine zwischen Menschen.“
(Gerhard Kirk, Badische Zeitung)*

INFORMATIONEN

Mitmachen

Wir treffen uns jeden zweiten bis dritten Mittwoch um 20 Uhr im Büro der „Aktion 3. Welt“, Kronenstraße 16a, 79100 Freiburg. Interessierte sind herzlich willkommen!

Unterstützen

Durch Mitgliedsbeiträge, Spenden oder die Übernahme einer Patenschaft können Sie unsere Arbeit unterstützen. Alle Zuwendungen sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto

Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau
IBAN: DE 02 6805 0101 0010 0679 30
BIC: FRSPDE66

KONTAKT

Städtepartnerschaft Freiburg-Wiwili

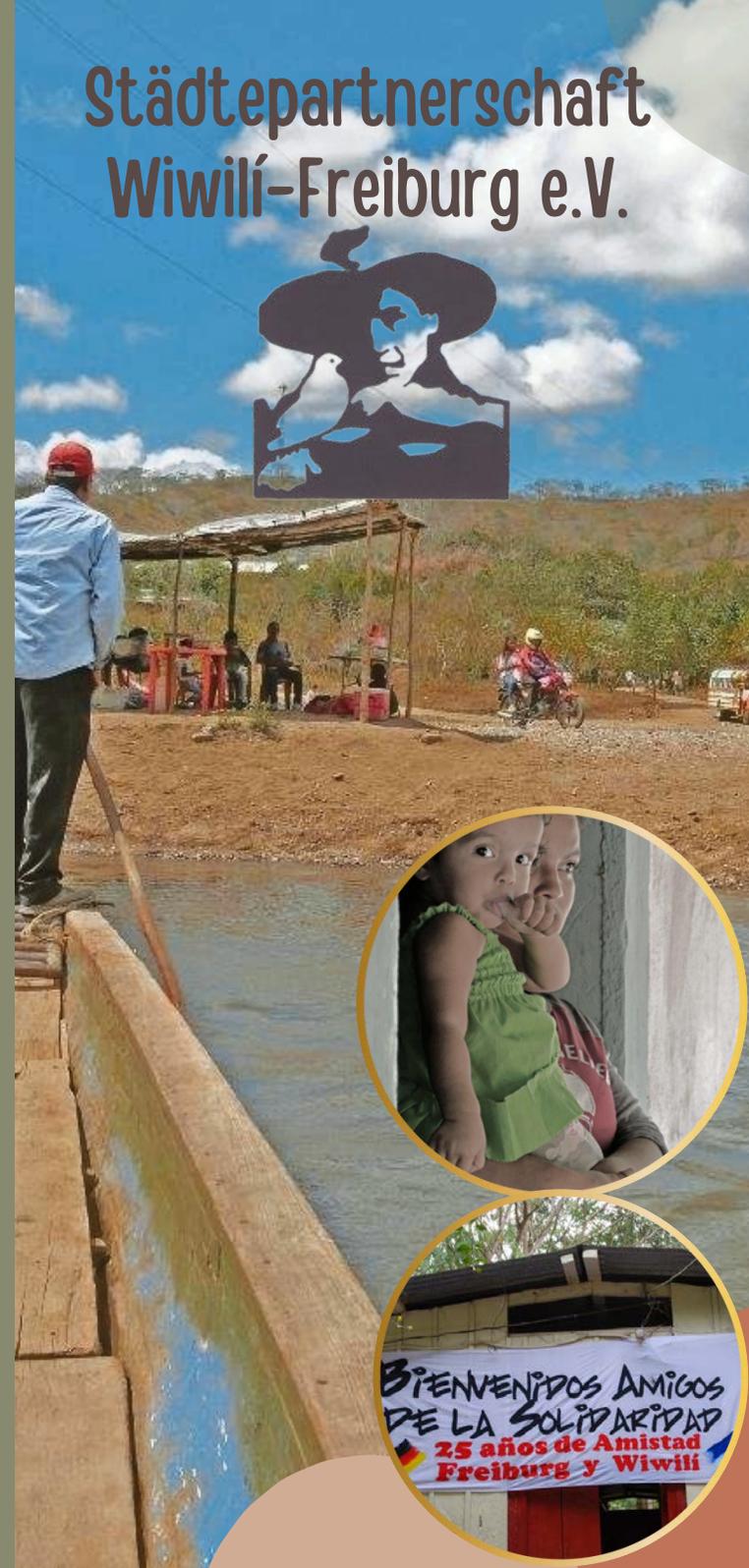


0761/4766009

dialog@wiwili.de

www.wiwili.de

Städtepartnerschaft Wiwili-Freiburg e.V.



Wir, der Verein Städtepartnerschaft Wiwilí-Freiburg e.V., kurz Wiwilí-Verein, sind eine Gruppe Freiburger Bürger*innen, die sich ehrenamtlich für die Verbesserung der Lebensbedingungen in Wiwilí, Nicaragua, einsetzen. Unsere Arbeit konzentriert sich insbesondere auf die Bereiche

- Bildung
- Gesundheit
- Klimawandel

Wie es anfang... ...

Gegründet wurde der Verein 1983 nach der Ermordung des Freiburger Arztes Tonio Pflaum. Er war nach dem Sturz des nicaraguanischen Diktators Somoza wie viele andere auch nach Nicaragua gegangen, um das Land beim Aufbau einer gerechten Gesellschaft zu unterstützen. Getötet wurde er durch die Contra-Rebellen, deren Attentaten tausende Menschen zum Opfer fielen - so auch drei Jahre später der Freiburger Gewerkschafter Berndt Koberstein.



Berndt Koberstein & Tonio Pflaum

„Sie glaubten, sie könnten Dich morden mit dem Befehl Feuer. Sie glaubten, sie könnten Dich unter die Erde bringen. Aber sie legten nur die Saat.“ (Ernesto Cardenal, nicaraguanischer Priester und Dichter)

Was sind unsere Ziele?

Wir setzen uns dafür ein, nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ in enger Zusammenarbeit mit unserem nicaraguanischen Partnerverein ADEM und der Stadt Freiburg das Leben der Menschen in Wiwilí nachhaltig zu verbessern.

Wir verstehen uns nicht als alternative Entwicklungshilfeagentur, sondern wollen neben nachhaltiger direkter Hilfe vor allem die Kontakte zwischen der Bevölkerung beider Städte fördern und somit zur Völkerverständigung und zum Abbau des Nord-Süd-Konfliktes beitragen.



Wie arbeiten wir?

Wir entwickeln alle Projekte gemeinsam mit unserem lokalen Partnerverein ADEM. Dieser ist überparteilich und agiert unabhängig von staatlichen Strukturen. Unsere Arbeit gilt den Menschen und wird nicht politisch instrumentalisiert.

Seit unserer Gründung erfahren wir breite Unterstützung durch die Freiburger Bevölkerung und kooperieren eng mit der Stadt Freiburg. Auf Anregung des Vereins entwickelte sich aus der 1988 geschlossenen Städtefreundschaft die heutige Städtepartnerschaft Wiwilí – Freiburg.

Öffentlichkeitsarbeit zur Situation in Wiwilí und zu entwicklungspolitischen Fragen sind ein wichtiges Element unserer Arbeit. Mitglieder des Vereins, die die Lage in Nicaragua kennen, stehen gerne für Veranstaltungen und Vorträge z.B. in Schulen zur Verfügung.

Was wir heute machen...

Bildung und Patenschaften

Nachhaltige Veränderung beginnt mit Bildung. Dank der Unterstützung durch Pat*innen, Lehrer*innen und Schüler*innen sowie der Stadt Freiburg ermöglichen wir:

- den Schulabschluss von bisher 200 Patenkindern
- den Bau von acht Schulen und Klassenzimmern in den Jahren 2013 bis 2022
- Stipendien für Studierende
- den Betrieb eines Radiosenders als Informationsquelle, auch in den oft entlegenen Gebieten



Gesundheit

Eines der ersten Projekte war der Bau einer Trinkwasserleitung für die Stadtgebiete von Wiwilí. Seitdem folgten Leitungen in umliegenden Weilern. Dadurch konnten zahlreiche Krankheiten ausgerottet werden, unter denen die Bevölkerung durch den Gebrauch von verunreinigtem Wasser litt. Weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung sind

- Bau sanitärer Anlagen
- Ausrüstung von Krankenhäusern und Gesundheitsstationen
- Coronahilfen